



Rundbrief – Dezember 2022

Inhalt

FEM POWER	2
Rückblick FEM POWER Finale! Abschlussveranstaltung am 20. Oktober 2022	2
Abschied vom Projekt FEM POWER	2
6 Jahren FEM POWER – Danke.....	3
Das FEM POWER Netzwerk – das waren die Akteur*innen.....	3
FEM POWER in Zahlen.....	3
Ausgewählte FEM POWER Netzwerk Highlights.....	3
Gendercampus Sachsen-Anhalt	6
11. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen	6
Hybride Veranstaltung im Rahmen der Gesprächsreihe „Mein Weg zur Professorin“	6
gender*bildet Online-Ringveranstaltung: „Das Verhältnis von Rassismus und Feminismus weiterdenken“	6
Interdisziplinäre Ringvorlesung "Geschlecht - Kultur - Natur - Umwelt".....	7
Frauen* in der Philosophie. Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft.....	7
Veranstaltungsankündigungen	7
Online-Ringvorlesungsreihe: Gender und Nachhaltigkeit	7
Ringvorlesung "Anti-Genderismus - Kritik und Polemik gegen Genderkonzepte" Uni Regensburg	8
Digitale Ringvorlesung: „Eine Klasse für sich...? Leben mit Geschlecht und Herkunft" Uni Paderborn.....	8
RINGVORLESUNG: DIVERSITÄT UND EXZELLENZ – EIN SPANNUNGSVERHÄLTNIS?.....	9
Virtueller EAF-Kaminabend "Vier Monate Proteste im Iran: Wie ist die aktuelle Situation? Wie können wir unterstützen?"	9
Calls	10
Call for Lectures 23. informatica femminile.....	10
Neues aus Hochschule, Politik und Medien	10
Studie: Männliche Wissenschaftler haben von Pandemie profitiert	10
Stellenausschreibungen	11
Koordinator*in der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtung für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) (w/m/d).....	11
Neuerscheinungen	12



FEM POWER

Rückblick FEM POWER Finale! Abschlussveranstaltung am 20. Oktober 2022

Am 20. Oktober 2022 blickte das FEM POWER Netzwerk gemeinsam mit Gästen aus Hochschule, Landespolitik und Gleichstellungspraxis im Rahmen der Abschlussveranstaltung auf 6 Jahre FEM POWER Sachsen-Anhalt zurück.

Zum Auftakt der Abschlussveranstaltung präsentierte das FEM POWER-Netzwerk besonders eindrückliche Zahlen aus der Projektlaufzeit. Diese Zahlen repräsentieren reale, wenn auch an mancher Stelle geschätzte oder gerundete Werte. Vor allem aber transportieren sie gleichstellungspolitische Botschaften.

Gespräch mit Prof. Dr. Armin Willingmann | Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz & Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

Michaela Froberg und Morena Groll von der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt sprachen mit dem digital anwesenden Wissenschaftsminister, der das Projekt FEM POWER von Beginn an begleitet hat, über Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung in Sachsen-Anhalt und warfen einen Blick zurück auf die Projekterfolge sowie auf Wünsche und Handlungsfelder für die neue Förderperiode. Dabei thematisierte der Minister die Notwendigkeit der Schaffung nachhaltiger Strukturen an den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die weitere Professionalisierung der Gleichstellungsarbeit, die Fokussierung auf Intersektionalität, Diversität und Internationalisierung sowie die Fortsetzung und Stärkung der Netzwerkarbeit und gab damit zukünftigen Chancengleichheitsprojekten eine programmatische Stoßrichtung.

Präsentation der Ergebnisse der externen Evaluation

Nina Schwarz von Ramboll Deutschland stellte die Ergebnisse der 2021 durchgeführten Evaluation vor, in der FEM POWER u.a. als Best Practice mit „Potenzial zur Übertragbarkeit, beispielsweise auf andere Bundesländer“ (Ramboll Management Consulting GmbH 2021) benannt wurde.

Testimonials aus dem Netzwerk & alternative Danksagung

Was macht das FEM POWER-Netzwerk so besonders und warum ist kollegiale und strategische Netzwerkarbeit gerade in der Gleichstellung so wichtig? Anhand von fünf sehr unterschiedlichen Einblicken in die Arbeit des FEM POWER-Netzwerks wurden diese und weitere Aspekte aus der erfolgreichen standortübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen von FEM POWER beleuchtet. Anschließend verlas Annika Sominka gesammelte alternative Danksagungen von den Standorten.

Projektparcours der Standorte mit Best Practice-Präsentationen

In den fünf Themeninseln "Wissenschaftliche Karrieren", "MINT", "Genderforschung", "Sensibilisierung & Sichtbarkeit" und "Professionalisierung von Gleichstellungsarbeit" wurde präsentiert, welche Maßnahmen der jeweiligen Standorte und der landesweiten Zusammenarbeit zu mehr Chancengerechtigkeit in diesen Bereichen beigetragen haben.

Den gesamten Rückblick und Fotos zur Abschlussveranstaltung finden Sie unter:

[FEM POWER Sachsen-Anhalt FEM POWER Finale! Rückblick & Impressionen](#)

Abschied vom Projekt FEM POWER

Zum 31.12.2022 endet das vom ESF und vom Land Sachsen-Anhalt geförderte landesweite Projekt FEM POWER. Das ist Grund genug, noch einmal zurückzublicken auf sechs erfolgreiche Jahre landesweite Gleichstellungsarbeit im FEM POWER Netzwerk. Vielen Dank an Morena Groll, die nicht nur das FEM POWER Netzwerk mit großem Engagement initiiert und kontinuierlich geleitet hat, sondern auch jetzt zum Abschluss viel Zeit und Energie in die Darstellung auf der Homepage und in diesem Rundbrief gesteckt hat.



6 Jahren FEM POWER – Danke

Wir danken den Projektleitungen, den engagierten Projektkoordinator*innen und -mitarbeiter*innen sowie allen Mitstreiter*innen an den beteiligten Einrichtungen. Ein besonderer Dank gilt dem Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz & Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Das FEM POWER Netzwerk – das waren die Akteur*innen

Vorstellung der Projektkoordinator*innen und -mitarbeiter*innen & deren Expertise
[FEM POWER Sachsen-Anhalt Das FEM POWER Netzwerk \(fempower-lsa.de\)](https://www.fempower-lsa.de)

FEM POWER in Zahlen

Diese besonders eindrücklichen Zahlen aus der gesamten Projektlaufzeit repräsentieren reale, wenn auch an mancher Stelle geschätzte oder gerundete Werte. Vor allem aber transportieren sie gleichstellungspolitische Botschaften.

33+ Netzwerktreffen

13.334 Teilnehmende

314 Veranstaltungen landesweit

75x Veranstaltungsformate, Forschungsprojekte und Lehrangebote im Bereich Genderforschung

31x umfangreiche zusätzliche Careverantwortung

Die detaillierte Botschaft hinter diesen eindrücklichen Zahlen finden Sie unter:

[FEM POWER Sachsen-Anhalt FEM POWER in Zahlen](#)

Ausgewählte FEM POWER Netzwerk Highlights

Natürlich ist es schwer, aus sechs Jahren Projektarbeit besondere Netzwerkaspekte herauszustellen. Hier präsentieren wir Ihnen dennoch zumindest einige ausgewählte **Highlights** aus der landesweiten Zusammenarbeit im Rahmen des FEM POWER-Netzwerks. Informationen zu den Projekten der beteiligten Standorte und noch mehr Highlights finden Sie auf den jeweiligen Homepages unter [Standorte](#).

Gendercampus Sachsen-Anhalt

Der Gendercampus Sachsen-Anhalt ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit im Rahmen des landesweit initiierten Programms FEM POWER. Auf dieser Online-Plattform veröffentlichen wir Veranstaltungen, Angebote und Initiativen aus den Bereichen Genderforschung, Geschlechtergerechtigkeit, Diversity, Antidiskriminierung und Feminismus in Sachsen-Anhalt. Unser Ziel ist es, die Bandbreite und Netzwerkarbeit des Engagements für Geschlechtergerechtigkeit und Demokratie in Sachsen-Anhalt sichtbar und zugänglicher zu machen.

[FEM POWER Sachsen-Anhalt Gendercampus Sachsen-Anhalt](#)

(F)EMPOWERing Sachsen-Anhalt! 3 Jahre FEM POWER in Wissenschaft & Forschung: Zwischenbilanz & Zukunftsperspektiven

Die Präsentation & Diskussion von Projekterfolgen von FEM POWER erfolgte im Rahmen einer Veranstaltung am 23. Oktober 2019. Unter der Schirmherrschaft des Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Armin Willingmann, veranstaltete das FEM POWER Netzwerk zur Halbzeit des landesweiten Chancengerechtigkeitsprogramms die erste gemeinsame Fachtagung. Ziel war zum einen die Präsentation der bisherigen Projekterfolge und laufenden Maßnahmen der beteiligten Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus wurde



ein Ausblick auf weitere gleichstellungspolitische Entwicklungen und Aktivitäten im Rahmen von FEM POWER gegeben und über Potentiale und Herausforderungen der Gleichstellungspolitik an Sachsen-Anhalts Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen diskutiert. Hierzu waren Entscheidungsträger*innen aus Wissenschaftspolitik und Wissenschaftsorganisationen sowie Expert*innen und Akteur*innen aus Gleichstellung und Geschlechterforschung zum gemeinsamen Dialog eingeladen.

[FEM POWER Sachsen-Anhalt - FEMPOWERing Zwischenbilanz](#)

Kooperationsveranstaltung Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt

Seit 2019 findet der Landesweite Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt in Kooperation mit FEM POWER Kolleginnen statt.

Informationen zum 9. Landesweiter Tag der Genderforschung 2019 unter dem Titel "**Ständig wi(e)der Widerstände: Studieren, Forschen & Lehren auf dem Gendercampus**" finden Sie unter

[KGC Sachsen-Anhalt - 9. Landesweiter Tag der Genderforschung 2019](#)

Informationen zum 10. Landesweiter Tag der Genderforschung 2020 unter dem Titel „**Solidaritäten**“ finden Sie unter:

[KGC Sachsen-Anhalt - 10. Landesweiter Tag der Genderforschung 2020](#)

Und den Rückblick auf den diesjährigen 11. Landesweiten Tag der Genderforschung mit dem Titel "**Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen**" haben wir hier zusammengestellt:

[KGC Sachsen-Anhalt - 11. Landesweiter Tag der Genderforschung 2021](#)

FEM POWER zu Gast beim Podcast Cube Talk der Hochschule Merseburg

Der Wissenschaftspodcast Cube Talks der Hochschule Merseburg widmet sich komplexen Fragen der Wissenschaft und versucht dabei einen Einblick in den Hochschulalltag zu vermitteln. In der zehnten Episode von Cube Talks sprechen unsere FEM POWER Kolleginnen Kerstin Schmitt (Hochschule Merseburg) und Julia Schinköthe (Hochschule Anhalt) über das Projekt FEM POWER und die Frage, wie echte Chancengerechtigkeit in der Lehre und Forschung langfristig erreicht werden kann. Gemeinsam wird in der aktuellen Folge erarbeitet, welche Hürden es dafür zu überwinden gilt. Außerdem werden die sechs zurückliegenden Projektjahre resümiert. Im Podcast sind zudem O-Töne von Gästen unserer Abschlussveranstaltung zur Bedeutung von FEM POWER zu hören.

[Podcast FEM POWER](#)

KAMPAGNE #FEMPOWERing

Im Juli 2020 haben wir Stimmen von Wissenschaftlerinnen* aus Sachsen-Anhalt zur Corona-Krise aus Geschlechterperspektive gesammelt

[FEM POWER Sachsen-Anhalt F\[E\]MPOWERING](#)

Stellungnahmen & Publikationen

Im März hat das FEM POWER Netzwerk gemeinsam mit der Iakog Sachsen-Anhalt, der Präventionsstelle Diskriminierung und sexuelle Belästigung, dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. und dem politischen Runden Tisch der Frauen Magdeburg eine **Stellungnahme gegen rassistische und sexistische Angriffe von Rechts** unter dem Titel „Für Chancengleichheit, Diversität und eine respektvolle Debattenkultur in der Wissenschaft.“ veröffentlicht.

[KGC - Für Chancengleichheit, Diversität und eine respektvolle Debattenkultur in der Wissenschaft.](#)

In einem Schwerpunktbeitrag des CEWS Journals mit dem Titel „**Kooperation statt individuelle Kämpfe. Landesweite gleichstellungsstrategische Zusammenarbeit im Netzwerk FEM POWER Sachsen-Anhalt**“ erläutern die Autor*innen und FEM POWER-Mitarbeiter*innen Julia Schinköthe, Annika Sominka und Morena



Groll die landesweite gleichstellungsstrategische Zusammenarbeit im Netzwerk FEM POWER Sachsen-Anhalt. Sie thematisieren dabei, wie das Landesprogramm FEM POWER als bundesweit einzigartiges ESF-finanziertes Projekt zur Chancengerechtigkeit die Gleichstellungsarbeit professionalisiert, standortspezifische Maßnahmen implementiert und die Zusammenarbeit von 12 Wissenschaftseinrichtungen in Sachsen-Anhalt bewirkt und diese dadurch zukunftsfähig macht.

Sie finden den Artikel im **CEWSjournal Nr. 129, 29.10.2021** als pdf-Datei auf dieser Webseite:
www.gesis.org/fileadmin/cews/www/CEWSjournal/CEWS-journal129.pdf

FEM POWER als innovatives Leuchtturmprojekt ausgezeichnet

Das landesweite FEM POWER Projekt wurde vom Kompetenzzentrum Soziale Innovation Sachsen-Anhalt (KomZ) in die Landkarte sozial innovativer Projekte aufgenommen. Darüber hinaus wurde FEM POWER als besonders gelungenes und wirksames Projekt identifiziert und wird anhand eines Steckbriefs und eines gesonderten Eintrags präsentiert. Dabei ist es das Anliegen, die Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Sprungbretter ebenso wie die Hindernisse aufzuzeigen, um damit den Vorbildcharakter solcher Leuchttürme für andere Projekte sichtbar zu machen.

Das Highlight dieser Präsentation ist das Leuchtturmvideo, das das Team des KomZ mit Projektmitarbeiter*innen verschiedener FEM POWER Standorte sowie der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt aufgenommen hat.

[FEM POWER Sachsen-Anhalt FEM POWER als innovatives Leuchtturmprojekt ausgezeichnet](#)

Umfrage zu Diskriminierungsrisiken an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt

Vom 10. Mai bis 1. Juli 2022 wurde von Mitarbeiterinnen des FEM POWER Projektverbundes eine landesweite Umfrage initiiert, um Diskriminierungserfahrungen aufzudecken. Nun gilt es an den Einrichtungen, die daraus entstehenden Handlungsempfehlungen umzusetzen.

[FEM POWER Sachsen-Anhalt Umfrage Diskriminierungsrisiken](#)

FEM POWER goes Social Media

Seit Juni 2021 ist das FEM POWER Netzwerk Teil der Social Media Welt und informiert bei Instagram, Facebook und twitter zum Projekt und über Veranstaltungen, Neuigkeiten und Themen rund um Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit und Genderforschung.

[FEM POWER Sachsen-Anhalt FEM POWER goes Social Media](#)

Flyer FEM POWER landesweit

In einem übersichtlichen Flyer finden sich Zahlen, Daten und Fakten dargestellt als Zwischenfazit.

[FEM POWER Sachsen-Anhalt Flyer FEM POWER landesweit](#)

Externe Evaluation als Best Practice

Das landesweite FEM POWER-Projekt wurde im Juni 2021 im Rahmen der von der EU-Verwaltungsbehörde für die ESI-Fonds - EU-VB EFRE/ESF in Sachsen-Anhalt in Auftrag gegebenen externen Evaluation als Best Practice mit „Potenzial zur Übertragbarkeit, beispielsweise auf andere Bundesländer“, ausgezeichnet.

[FEM POWER Sachsen-Anhalt Externe Evaluation als Best Practice](#)



Gendercampus Sachsen-Anhalt

11. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen

Zum 11. Landesweiten Tag der Genderforschung trafen sich in diesem Jahr Geschlechterforscher*innen, Projektpartner*innen und Interessierte sowohl online als auch zum ersten Mal seit 2019 wieder in Präsenz. Einige Impressionen und einen Rückblick auf den 11. Landesweiten Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt haben wir auf unserer Homepage bereitgestellt.

[Rückblick Landesweiter Tag 2022](#)

Hybride Veranstaltung im Rahmen der Gesprächsreihe „Mein Weg zur Professorin“

mit Prof. Louisa Klemmer, Ph.D., Hochschule Harz

Wir laden alle (Nachwuchs-) Wissenschaftler*innen sowie Multiplikator*innen und alle weiteren Interessierten recht herzlich zur nächsten Veranstaltung ein.

Diese Gesprächsreihe zeigt vielfältige und individuelle Werdegänge auf und ermöglicht interessante Einblicke und Perspektiven zu dem Thema Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW).

Gesprächspartnerin: Prof. Louisa Klemmer, Ph.D.

Gastgeber: Robin Luge

Zeit und Ort: 11. Januar 2023, 17.30 Uhr bis 19 Uhr, online und vor Ort an der Hochschule Harz

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://www.hs-merseburg.de/weg-professorin>

gender*bildet Online-Ringveranstaltung: „Das Verhältnis von Rassismus und Feminismus weiterdenken“

im Wintersemester 2022/23

gender*bildet – Netzwerkstelle für Genderforschung und –lehre der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Längst sprechen wir über Feminismen in der Mehrzahl. Aber kann der Dominanzanspruch eurozentrischer Perspektiven in feministischen Bewegungen deshalb als überwunden gelten? Was ist notwendig, um eine globale Perspektive auf die vielfältigen Lebenswelten von FLINTA+-Personen einnehmen zu können? Welche Perspektiven existieren bereits und bereichern die Debatte? Welche Gegenbewegungen gibt es und wie können wir diesen entgegenwirken? Und welche neuen Fragen stellen sich im Kontext der aktuellen Kriegs- und Krisenereignisse?

In unserer diesjährigen Ringveranstaltung untersuchen wir den Stellenwert unterschiedlicher Rassismen in feministischen Bewegungen. Zu Gast sind u.a. Melina Morr de Pérez, Gundula Ludwig, Nivedita Prasad, Dilar Dirik, Denise Bergold-Caldwell, Anna Sabel und Özcan Karadeniz. Sie alle sind Forsch*erinnen, Praktik*erinnen und Aktiv*istinnen.

In einem ersten Block versammeln wir Analysen zur Geschichte und Gegenwart feministischer Bewegungen aus intersektionaler und de_konstruktivistischer Perspektive. In einem zweiten Teil thematisieren wir anti-rassistische, (queer)feministische Aktivismen und Initiativen und sprechen in unterschiedlichen Formaten mit Aktiv*istinnen Schwarzer, kurdischer und muslimischer Bewegungen über ihre Lebensrealitäten und ihre Kämpfe. Immer im Fokus sind neue Erfahrungen und Sichtweisen, die sich in Zeiten der Klimakrise, Krieg und Fluchtmigration ergeben.

Die Veranstaltung findet mit wenigen Abweichungen 14tägig an Dienstagen statt. Das vollständige Programm und Hinweise zur Anmeldung finden Sie hier: www.uni-halle.de/gender_bildet/veranstaltungen/

Termine:



Di, 10.1.2023, 18-20: Dilar Dirik: Die kurdische Frauenbewegung. Selbstbestimmung vom eigenen Körper bis zur Weltpolitik

Mo, 16.1.2023, 18-20: Denise Bergold-Caldwell: Schwarze Weiblichkeiten (AT)

Di, 24.1.2023, 18-20: Anna Sabel und Özcan Karadeniz: Antmuslimischer Rassismus und soziale Bewegungen (AT)

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Geschlecht - Kultur - Natur - Umwelt"

Die Veranstalterinnen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Prof.in Dr.in Eva Labouvie und Dr.in Mareike Fingerhut-Säck, möchten mit der im Wintersemester 2022/2023 stattfindenden Ringvorlesung „Geschlecht – Natur – Kultur – Umwelt. Verflechtungen von Gender, Ökologie, Klima und Nachhaltigkeit“ die vielfältigen Aspekte und Verwebungen der Kategorie Geschlecht mit dem „Doing gender“ beleuchten. Klimawandel, Umweltkatastrophen oder Krisen der Nachhaltigkeit sind keineswegs geschlechtsneutral. Frauen, Männer und diverse Menschen tragen auf unterschiedliche Weise dazu bei, gehen auf verschiedene Arten mit ihren Auswirkungen um und sind von ihren Folgen ungleich betroffen. Damit drängen sich Fragen nach den Verflechtungen von Geschlecht und Klima- oder Umweltkrisen, ja dezidiert nach geschlechtsspezifischen Perspektiven geradezu auf. Ebenso kann nach den Zusammenhängen zwischen Geschlechtszugehörigkeit bzw. Geschlechterordnung und umweltbedingten Krankheiten, Umweltfaktoren, Nachhaltigkeit, Ressourcenverteilungen, ökologischen Rechten oder nach Genderaspekten in Umwelt- und Klimaschutz oder -gestaltung bis hin zu den Positionen eines neuerdings vieldiskutierten Ökofeminismus gefragt werden.

Die Ringvorlesung findet montags von 13:15 bis 14:45 Uhr per Zoom statt.

Das Programm finden Sie unter: [Programm Ringvorlesung OVGU](#)

Frauen* in der Philosophie. Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft.

Vortragsreihe am Lehrstuhl für Praktische Philosophie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Wintersemester 22/23

OVGU, Zschokkestr. 32, 39104 Magdeburg, Gebäude 40B, Raum 226

Obwohl sich Frauen zu allen Zeiten mit philosophischen Fragen auseinandergesetzt haben, ist die Abwesenheit derselben im philosophischen Kanon in Hochschule und Schule auffallend. Darüber hinaus ist das, was wir über Frauen in vielen klassischen Werken der Philosophie zu lesen bekommen mitunter problematisch. Eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Problemen ist nicht zuletzt im Hinblick auf eine moderne, vollständige und geschlechterdiverse Lehre von Bedeutung. Entsprechend soll die Vortragsreihe, die Gelegenheit bieten, sowohl für Ausschlüsse als auch Stereotype im philosophischen Kanon zu sensibilisieren, deren Wirkungen bis in die Gegenwart der akademischen Philosophie kritisch zu hinterfragen und Wege zu einem neuen Umgang damit zu diskutieren.

Programm:

10.01.2023 Online: Prof. Dr. Bettina Bussmann (Salzburg): "Warum der philosophische Kanon zur Diskussion steht. Systematische Untersuchungen aus philosophiedidaktischer Perspektive" (Schreiben Sie an die folgende E-Mail-Adresse, um die Zugangsdaten zur Videokonferenz zu erhalten: luisa.bueschleb-koepen@ovgu.de)

Veranstaltungsankündigungen

Online-Ringvorlesungsreihe: Gender und Nachhaltigkeit

am Gender und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen (gFFZ)

Spätestens seit ‚Fridays für Future‘ ist Nachhaltigkeit als zentrale Entwicklungsaufgabe für die gesellschaftliche Zukunftssicherung öffentlich anerkannt. Parteien werben mit nachhaltigen Programmen, Unternehmen



preisen ihren geringen ökologischen Fußabdruck an und alternative Energien werden ausgebaut, elektrische Autos gesponsert und Verbraucher*innen bemühen sich um nachhaltigen Konsum. Die Covid-19-Pandemie hat zudem die Risiken weltumspannenden Wirtschaftens und Reisens sowie die Dringlichkeit sozialer Ungleichheitsfragen noch einmal auf die Agenda gebracht. An vielen Stellen in Politik, Wirtschaft, Ernährung, Mobilität, Bildung und im Wohnungsbau passieren Vorstöße auf dem Weg zu sozial-ökologischer Nachhaltigkeit.

Die öffentliche Debatte um Nachhaltigkeit wird bislang jedoch weitgehend geschlechtslos geführt. Bei näherem Hinsehen zeigt sich aber, dass Fragen menschlichen (Über-)Lebens auf dem Planeten Erde in Geschlechterverhältnisse eingebettet sind und folglich vor diesem Hintergrund betrachtet werden müssen. Die Ringvorlesung greift diese Perspektive auf und fragt danach, welche Rolle das Geschlecht nicht nur in der sozial-ökologischen Krise, sondern auch bei den Versuchen ihrer Bewältigung spielt. Wie werden auf dem Weg der sozial-ökologischen Wende Geschlechter(un-)ordnungen reproduziert oder transformiert? Wie hängt die Verteilung unterschiedlicher Ressourcen mit Machtasymmetrien zwischen den Geschlechtern zusammen? Wie kann Feminismus bei einer nachhaltigen Zukunftssicherung helfen? Die Referentinnen greifen diese und andere Fragen in ihren Vorträgen und Diskussionen auf und stellen darüber hinaus den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse für die gesellschaftliche Handlungspraxis her.

[Hier](#) finden Sie alle Informationen zur Ringvorlesungsreihe „Gender und Nachhaltigkeit“.

Ringvorlesung "Anti-Genderismus - Kritik und Polemik gegen Genderkonzepte" Uni Regensburg

Namhafte Referierende beschäftigen sich aus unterschiedlicher Perspektive mit den Auseinandersetzungen und Hintergründen rund um ein kritisches und post-essentialistisches Verständnis von Gender. immer dienstags, 16-18 Uhr im Hörsaal H 18 und via Zoom

Das Programm und weitere Informationen finden Sie unter: [Ringvorlesung Uni-Regensburg](#)

Digitale Ringvorlesung: „Eine Klasse für sich...? Leben mit Geschlecht und Herkunft" Uni Paderborn

dienstags, 16.00-18.00 Uhr, Universität Paderborn, online über Zoom.

Noch immer bestimmt die soziale Herkunft eines Menschen maßgeblich spätere Bildungs- und Karriereverläufe. Immer wieder zeigen Studien der empirischen Bildungsforschung, wie die selektive Struktur des deutschen Bildungssystems Kinder aus Akademiker:innenfamilien strukturell begünstigt. Von 100 Akademiker:innenkindern beginnen 74 ein Hochschulstudium und 63 dieser Kinder schließen ihr Studium mit einem Bachelorabschluss ab. In der Gruppe der Kindern von Nicht-Akademiker:innen nehmen hingegen nur 21 ein Studium auf und nur 15 schließen ihr Studium mit dem Bachelor ab (vgl. Reuter et. al 2020: 14)*. Echte Chancengleichheit scheint folglich nach wie vor eine Illusion zu sein.

Wird die soziale Herkunft im Zusammenhang mit der Kategorie Geschlecht betrachtet, erscheint besonders für Frauen eine doppelte Benachteiligung, da nicht nur die Klassenposition relevant wird, sondern auch ihr Geschlecht zu einer Benachteiligung „hinsichtlich Status, Anerkennung, Funktion und Prestige“ (Wöhl 2018: 2)* führt. Reproduktionsarbeit aber auch Qualifikationserfolge unterliegen immer noch der Geschlechterhierarchie.

Ziel der Ringvorlesung ist es den interessierten Teilnehmer:innen einen Überblick darüber zu geben, wie die Klasse, Geschlecht sowie ihre Verbindung Einfluss auf Karriere- und Bildungswege nehmen. Wir freuen uns zu diesem Zweck eine Vielzahl von ausgewiesenen Expert:innen des Forschungsfeldes für Gastvorträge gewonnen zu haben, an denen über Zoom teilgenommen werden kann.



Neben der Öffnung der Ringvorlesung für die Studierenden der Universität Paderborn richtet sich die Veranstaltung außerdem an Praktiker:innen der Sozialen Arbeit, des Bildungssektors und die breite außer-universitäre Öffentlichkeit.

Alle Informationen unter: <https://go.upb.de/klasse>

Hier können Sie sich anmelden: [Ringvorlesung Uni Paderborn](#)

RINGVORLESUNG: DIVERSITÄT UND EXZELLENZ – EIN SPANNUNGSVERHÄLTNIS?

DiGENet – CCT 6 Diversity and Gender Equality der Berlin University Alliance

Do., 12.01.2023 | 18:00–20:00 Uhr | Auditorium im Grimmzentrum – Humboldt Universität zu Berlin
Gleichstellungspolitik der Diversität Dekolonisieren – Hochschule im Spannungsverhältnis von Diversität, Rassismuskritik und Kolonialität

Referent*in: Prof. Dr. Encarnacion Gutierrez-Rodriguez

Do., 26.01.2023 | 18:00–20:00 Uhr | Hörsaal H 3007 – Technische Universität Berlin

Körperpolitische und geopolitische Diversität: Grenzen des Internationalisierungsparadigmas. Somatische Normierungen der Universität dekolonial befragen

Referent*in: Prof. Dr. Maureen Maisha Auma

Do., 09.02.2023 | 18:00–20:00 Uhr | Hörsaal H 0111 – Technische Universität Berlin

Die verborgenen Mechanismen der Macht. Diversität, Diskriminierung und die Dekolonisierung der Universität

Referent*in: Prof. Dr. Sabine Hark

Weitere Informationen unter:

<https://www.berlin-university-alliance.de/news/items/2022/221028-diversitaet-exzellenz.html>

Virtueller EAF-Kaminabend "Vier Monate Proteste im Iran: Wie ist die aktuelle Situation? Wie können wir unterstützen?"

Donnerstag, den 19.01.2023, von 18:30 Uhr bis 20 Uhr via Zoom

Die Lage im Iran ist ernst und ändert sich täglich. Sicher ist, dass wir weiterhin hinschauen und die Ereignisse aktiv verfolgen müssen. Am 19. Januar 2023, vier Monate nach dem Tod von Jina Mahsa Amini, informieren wir bei einem virtuellen Kaminabend über den aktuellen Stand und diskutieren gemeinsam mit unseren Gästen darüber, was im Iran passiert und was wir tun können.

- Bahar Haghanipour | Vizepräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses und Sprecherin für Frauenpolitik und Gleichstellung (Bündnis 90/Die Grünen)
- Zare | Freie Moderatorin und Hörfunk Journalistin; Iranische Gemeinde Deutschland
- Moderation: Tannaz Falaknaz | EAF Berlin

Nach einem Kurzimpuls von Tannaz Falaknaz und einer Zusammenfassung, was seit September 2022 im Iran passiert, gehen wir mit den Referent*innen in den Austausch: Welche Rolle spielen die Frauen in dieser Bewegung? Was ist das Besondere an diesen Protesten? Wie organisieren sich die Menschen vor Ort? Welche Nachrichten aus dem Land dringen zu uns durch?



Wir wollen aber auch einen Blick auf die politischen Handlungsmöglichkeiten des Westens werfen: Welche Wege ist die Politik bereits gegangen? Welche müsste die Politik noch gehen? Welche Rolle spielt feministische Außenpolitik? Anschließend öffnen wir die Runde für Nachfragen und Diskussion.

Weitere Informationen und Anmeldung: [EAF Kaminabend Iran](#)

Calls

Call for Lectures 23. informatica femminile

Beitragsschluss: 09.01.2023

Die 23. informatica femminile Baden-Württemberg (#ifbw23), Sommerhochschule für Studentinnen und interessierte Frauen aus dem MINT-Bereich, findet vom **25.-29.07.2023** an der Hochschule Furtwangen (Campus Furtwangen) statt.

Dozentinnen und Fachfrauen sind herzlich dazu aufgerufen, **Angebote für Halbwochenkurse** (16*45 Minuten) zu IT- und Softskill-Themen abzugeben. Tageskurse, Workshops und Vorträge werden nur noch zum Schwerpunkt „**IT & Ethik**“ angenommen.

Außerdem suchen wir noch Doktorandinnen für unsere **Doktorandinnensession** am 27.07.2023.

Weitere Informationen und das Call for Lectures-Formular finden Sie hier: <https://scientifica.de/bildungsangebote/informatica-feminale-bw/call-for-lectures/>

Neues aus Hochschule, Politik und Medien

Studie: Männliche Wissenschaftler haben von Pandemie profitiert

Wie gut konnten Forschende während der Corona-Pandemie arbeiten? Eine Studie im Journal “Nature Astronomy” hat dies untersucht. Sie beschäftigt sich mit der Produktivität der **Astronomie**, könnte aber auch Rückschlüsse auf einige andere Disziplinen geben. Insgesamt haben die Lockdowns und Einschränkungen 2020 und 2021 der Produktivität in der Astronomie offenbar nicht geschadet: Nicht nur **stieg die Zahl der weltweiten Veröffentlichungen um 13 Prozent** und setzte damit den Aufwärtstrend der vorherigen Jahre fort, auch die individuelle Produktivität der Forschenden wuchs. Dies spricht dafür, dass die flexiblen Arbeitsbedingungen sowie durch wegfallende Wege gewonnene Zeit der eigenen Forschung zugute kam ([FAZ](#), [Nature Astronomy](#)). Eine gute Nachricht? Nicht nur. Denn nicht für alle Forschenden galt dies gleichermaßen: **Es waren fast ausschließlich männliche Wissenschaftler, die produktiver wurden, während der Erfolg von weiblichen Wissenschaftlerinnen stagnierte.** Sie konnten sogar weniger Zeit als vorher in ihre Forschung investieren. Der Gleichstellung dürften die Pandemiejahre also geschadet haben.

Quelle: Die Zeit – Wissen³ vom 05.12.2022



Stellenausschreibungen

Koordinator*in der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtung für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) (w/m/d)

An der Georg-August-Universität Göttingen Stiftung Öffentlichen Rechts – Institut für Diversitätsforschung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Koordinator*in der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtung für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) (w/m/d) - Entgeltgruppe 13 TV-L -

in Teilzeit mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen. Die Stelle ist befristet bis 31.12.2023 mit der Option auf Verlängerung um ein Jahr.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) hat sich zum Ziel gesetzt, die Vernetzung der Geschlechterforschung in Niedersachsen zu fördern, die erfolgreiche Kooperation der Einrichtungen zu stärken, gemeinsame Projekte in Forschung und Lehre zu initiieren und die wissenschaftspolitische Interessenvertretung abzustimmen.

Ihre Aufgaben:

Unterstützung der Sprecherinnen bei den laufenden Arbeiten der LAGEN, dazu gehören

- Geschäftsführung der LAGEN (inkl. Budgetverantwortung und Leitung eines Teams von studentischen Hilfskräften)
- Ausgestaltung und Festigung der Kooperationen der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung
- Öffentlichkeitsarbeit (Webpräsentation, Rundbrief, Journal u.a.)
- Nachwuchsförderung: Weiterführung und Ausbau des niedersächsischen Doktorand_innentages der LAGEN
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen (Workshops, Tagungen u.a.) und Gremiensitzungen
- Vorbereitung von Evaluationen

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master, Diplom oder Magister) in Geschlechterforschung oder einem verwandten Feld
- Nachgewiesene Erfahrungen im Projektmanagement
- Berufserfahrung an einer Hochschule oder Universität
- Erfahrung in der Beantragung, Verwaltung und Abrechnung öffentlicher Mittel
- Erfahrungen in interdisziplinären Kooperationen
- Sicherer Umgang mit Informationstechnologien, inklusive Content-Management-Systeme und Social Media (Instagram, Facebook).
- Flexibilität, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Organisationskompetenz, strukturierte und eigenständige Arbeitsweise
- Diversitätskompetenz

Dienstort: Göttingen. Die Bereitschaft zu Dienstreisen in Niedersachsen wird vorausgesetzt.

Unser Angebot:

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit in einem gesellschaftlich relevanten Feld. Die LAGEN-Geschäftsstelle ist derzeit am Institut für Diversitätsforschung in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen angesiedelt. Sie können das vielseitige Qualifizierungsangebot der Universität Göttingen nutzen. Wir begrüßen Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten, Religionszugehörigkeiten, Geschlechter, sexueller Orientierungen und Alter. Die Universität Göttingen ist Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt



und der Charta „Familie in der Hochschule“. Sie setzt sich aktiv für die Vereinbarkeit von Wissenschaft/Beruf und Familie ein und bietet bspw. flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten.

Weitere **Auskünfte** erteilt Prof. Dr. Andrea D. Bührmann (andrea.buehrmann@uni-goettingen.de).

Informationen zur LAGEN finden Sie unter: <http://www.nds-lagen.de>.

Die Bewerbungsgespräche führen wir voraussichtlich in der zweiten Januarhälfte.

Die Universität Göttingen strebt in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, eine Erhöhung des Frauenanteils an und fordert daher qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Sie versteht sich zudem als familienfreundliche Hochschule und fördert die Vereinbarkeit von Wissenschaft/Beruf und Familie. Die Universität hat sich zum Ziel gesetzt, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.

Bitte reichen Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit allen wichtigen Unterlagen bis zum **09.01.2023 ausschließlich über das Bewerbungsportal** <http://obp.uni-goettingen.de/de-de/OBF/Index/72914> ein.

Hinweis:

Wir weisen darauf hin, dass die Einreichung der Bewerbung eine datenschutzrechtliche Einwilligung in die Verarbeitung Ihrer Bewerbungsdaten durch uns darstellt. Näheres zur Rechtsgrundlage und Datenverwendung finden Sie im [Hinweisblatt zur Datenschutzgrundverordnung \(DSGVO\)](#)

Neuerscheinungen

Silke Kassebaum

Latente Stigmastrukturen vom Sexualterror.

Eine biographieanalytische Untersuchung zum sozialen Umgang mit Massenvergewaltigungen zum Ende des Zweiten Weltkrieges.

epubli, August 2022

Florian Cristobal Klenk

Post-Heteronormativität und Schule

Soziale Deutungsmuster von Lehrkräften über vielfältige geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen

Budrich-Verlag, Dezember 2022

Silke Martin, Isabella Schwaderer, Katharina Waldner (Hg.)

Religion und Gender

Konzepte - Erfahrungen - Medien

Transcript-Verlag, Dezember 2022

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.
Michaela Froberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt*